

# Motorräder sind bei den Jüngeren wieder im Kommen

**Trend** Zu Beginn der Saison machen die Biker der Polizei Kummer. Die Fahrer geben oft zu viel Gas – auch die reiferen. *Von Carola Fuchs*

Für Jochen Klima gibt es eine Konstante in der Unfallstatistik. „Je besser der Sommer, desto mehr tote Motorradfahrer haben wir zu beklagen“, sagt der Vorsitzende des Fahrlehrerverbands Baden-Württemberg. Das vergangene Wochenende gibt dem erfahrenen Fahrlehrer, der bald 40 Jahre in seinem Beruf arbeitet, recht. Allein zwischen Freitag- und Sonntagabend kamen in Baden-Württemberg bei bestem Wetter drei Menschen bei Motorradunfällen ums Leben. Bis zum 31. Mai sind in diesem Jahr auf den Straßen im Land bereits 27 Biker und Mitfahrer tödlich verunglückt.

Eine Weile alterten die Fahrer mit ihren schweren Maschinen, mittlerweile aber gibt es wieder mehr Nachwuchs. Motorisierte Zweiräder „liegen bei den jungen Nutzern im Trend“, sagt Reiner Brendicke, der Geschäftsführer des Industrieverbands Motorrad Deutschland (IVM). Darin sind bundesweit 50 Hersteller und damit 95 Prozent der Anbieter auf dem deutschen Markt organisiert.

Der IVM-Chef verweist auf die Statistik. So sind in der Datensammlung des Kraftfahrt-Bundesamts für das vergangene Jahr bundesweit 52 751 praktische Führerscheinprüfungen für die Eingangsklasse für Leichtkrafträder A 1 registriert, die 16-Jährigen das Steuern von Fahrzeugen mit bis zu 125 Kubik und mit maximal elf Kilowatt Leistung erlaubt. Das sind anderthalbmal so viele wie noch 2008. In Baden-Württemberg ist der Anstieg noch deutlicher. Das Plus liegt hierzulande bei 76,9 Prozent. Die Zusatzprüfung für die

nächst höhere Klasse A 2, die man nach zwei Jahren machen kann, haben 2018 mehr als 10 000 Menschen im Südwesten absolviert – mehr als zehnmal so viele wie fünf Jahre zuvor, als diese Zwischenklasse eingeführt worden war.

Seit 2011 stieg im Motorradmarkt die Zahl der Neuzulassungen, erklärt Reiner Brendicke, gerade bei leichteren Maschinen. Gerade in diesem Segment sei der Markt mittlerweile sehr vielfältig aufgestellt. In der Hubraumklasse bis 125 Kubik wurden in Baden-Württemberg im vorigen Jahr 5601 neue Fahrzeuge zugelassen, ein Sechstel mehr als 2010. Im aktuellen Jahr verzeichnet die Branche bundesweit erneut eine Steigerung um etwa 17 Prozent, sagt der IVM-Chef.

Besonders beliebt seien sogenannte Naked Bikes: Die ersten vier Plätze auf der IVM-Hitliste der meistverkauften Modelle bei den Leichtkrafträdern belegen diese klassischen Maschinen ohne Verkleidung. Aber auch bei den größeren Motorrädern brummt anscheinend der Absatz. Bei den Motorrädern mit 250 bis 500 Kubik hat sich die Zahl der Neuzulassungen seit 2010 sogar mehr als verdreifacht.

Im Innenministerium in Stuttgart beobachtet man den veränderten Markt und den hohen Zulauf aufmerksam. Vor 15 Jahren waren auf den Straßen des Landes gut eine halbe Million Krafträder unterwegs. Mittlerweile sind es 676 000, etwa ein Viertel mehr. Die Zahl der Motorradunfälle hat in den vergangenen Jahren folgerichtig auch zugenommen, allein von 2017 auf 2018 stieg die Zahl der registrier-

„Je besser der Sommer, desto mehr tote Motorradfahrer haben wir zu beklagen.“

Jochen Klima,  
Fahrlehrerverband



Überhöhte Geschwindigkeit und mangelnde Selbsteinschätzung sind nach der Einschätzung des Fahrlehrerverbands die häufigsten Unfallursachen. Foto: 7aktuell/Simon Adomat

ten Stürze um 6,4 Prozent. Dabei haben im vergangenen Jahr 101 Motorradfahrer ihr Leben verloren.

In dieser Gruppe seien seit Jahren zwei Altersgruppen besonders stark vertreten, sagt ein Sprecher des Innenministeriums. Fast jedes fünfte Todesopfer bei Motorradunfällen 2018 war zwischen 18 und 24 Jahren alt, aber die Gruppe stellt nur 8,5 Prozent der Bevölkerung. Bei 22 Prozent der Getöteten liegt der Anteil der 50- bis 59-Jährigen unter den Bikern (15 Prozent Bevölkerungsanteil). Ein ähnliches Bild zeige sich bei den Schwerverletzten.

Damit fallen gerade Ältere, die den jugendlichen Übermut eigentlich überwunden haben sollten, in der Statistik auf. Beim Motorradfahren „haben wir viele Spätberufene“, sagt Jochen Klima vom Fahrlehrerverband: Männer und Frauen,

die vor zig Jahren den Motorradführerschein gemacht haben, lange nicht gefahren sind und sich, wenn die Kinder flügge sind, wieder aufs Moped setzen. „Das ist gefährlich“, sagt Klima, der Wiedereinsteigern ein Fahrtraining empfiehlt. Die Hauptunfallursachen seien sonst immer die gleichen, berichtet Klima: Überhöhte Geschwindigkeit einerseits und mangelnde Selbsteinschätzung andererseits.

„Wir haben unsere präventiven Maßnahmen im vergangenen Jahr auf Ü50 ausgerichtet“, erläutert der Sprecher. In diesem Jahr richtet sich der Fokus auf die junge Biker generation. Seit Kurzem warnt die Polizei im Internet mit einem Video-clip im Rahmen der Kampagne „Sei nicht dumm“ vor riskanten Überholmanövern. Damit wolle man insbesondere junge Fahrer ansprechen.